



Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ
Bildungszentrum für handwerkliche Berufe in Comé
Landwirtschaftlicher Lehr- und Lernbetrieb Paul Meier
Private Primarschule mit Kindergarten Ste Marie de
Gbéhoué / Bénin



Sommerbrief 2024

Liebe Freundinnen und Freunde von Source de Vie,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Unbekannte, die diesen Brief lesen,

die gegenwärtigen Hitzetage beflügeln meine Erinnerungen an Aufenthalte in Afrika, wo es noch heisser und schwüler war als zurzeit bei uns. Auf der Ferme Paul Meier in Bénin ist jetzt Pflanzzeit für Mais, Maniok und Gemüse. Die Felder sind zubereitet, um die kostbaren Samen oder Setzlinge zu empfangen. Der möglichst sparsame Umgang mit dem Wasser erfordert zweimal täglich sorgfältiges Giessen der einzelnen Samendellen auf den weitläufigen Feldern, eine Geduldsarbeit! Diese Kunst des Wassersparens hat der Projektleiter in einem Hilfswerk in Burkina Faso kennen gelernt, als die Grenzen von Bénin noch nicht geschlossen waren wie heute.



Auf dem Bild sieht man im Hintergrund rechts das Dörfchen «Bella Lui» mit seinen 12 Rundhäusern, daneben den Wasserturm und in der Mitte die Palmölfabrik mit der Küche.

Dranbleiben, das Not-wendende tun und das Vertrauen bewahren

Das Ziel von SdV ist es, jungen Menschen eine Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, mit ihrer Arbeit ein selbständiges Leben zu finanzieren. Fast 300 Jugendliche haben seit 2012 bei SdV ein Diplom erworben und sorgen nun für sich und ihre Familien. Den Gedanken, den Weg nach Europa durch die Wüste und übers Meer zu wagen, haben sie weggelegt. Das ist und bleibt unser oberstes Ziel.

Leider gibt es wie in vielen Ländern auch in Bénin Mütter, die mit ihren Kindern in extremem Elend leben. Der Vater hat sich aus dem Staub gemacht oder in einem fremden Land Arbeit gesucht und ist verschollen. Viel zu oft werden schon 9-jährige Mädchen auf die Strasse geschickt, um ihren Körper zu verkaufen für etwas Brot für die Familie. Solchen Kindern und Jugendlichen möchten wir zu einer hoffnungsvolleren Zukunft verhelfen und ihnen im Internat ein geschütztes Heim und eine Ausbildung geben. Es entwickelt sich also ein neues Projekt:

Eine «Freiplatzaktion» für gefährdete Jugendliche



Wenn wir pro Tag für Nahrung und Ausbildung CHF 5.- rechnen, ergibt das für 20 Lernende CHF 100.-/Tag und für ein Jahr CHF 36'500.-. Die zweijährige Ausbildungszeit für 20 junge Menschen wird CHF 73'000.- kosten.

Mit dem **Verein Source de Vie in Bénin** teilen wir die anspruchsvolle Aufgabe:

- In Bénin kümmern sie sich um das Wohlergehen der jungen Menschen, ihre Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung.
- In der Schweiz finden wir grossherzige SpenderInnen, denen dieses Anliegen wichtig ist und die uns helfen, den erforderlichen Betrag zusammenzubringen.

Sparen wegen des Rückgangs der Spenden – oder einer lebendigen Entwicklung Raum geben?

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Arbeit von SdV beim Aufbau der Infrastruktur und bei den verschiedenen Ausbildungen. Jetzt kommen vermehrt auch soziale Aufgaben dazu. Im grossen Berufsschulhaus mit dem Internat wird weiterhin reges Leben herrschen. Zudem verstärkt sich in Bénin das Streben nach Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von SdV Schweiz. Das wird ein schwieriger Weg sein, solange Bénin nicht aus der wirtschaftlichen Stagnation herauskommt. Aber wir staunen über den Fleiss, die Kreativität und den ungebrochenen Mut unserer Partnerinnen und Partner in Afrika.

Das Bindenprojekt ist gut angelaufen. Bald schon wird Alain nochmals in den Norden reisen, um die Näherinnen zu kontaktieren und den weiteren Verlauf der Zusammenarbeit zu besprechen.

Der Verkauf der Produkte der Ferme, der Schuhmacher und der Schneider auf dem grossen Markt in Cotonou im Monat Juli hat noch keinen riesigen Gewinn, aber gute Kontakte und Aufträge gebracht.

Im Frühling hatten wir in der Schweiz Gelegenheit, Alain und seine Besonnenheit besser kennen zu lernen. Er war fast vier Monate hier, weil er die Erneuerung seines Reisedokuments abwarten musste. Obschon er per Telefon immer den Kontakt aufrecht gehalten hatte, war die Erleichterung und Freude über seine Ankunft in Bénin gross. Kaum in Cotonou eingetroffen, musste er sich wegen einer Malaria im Spital behandeln lassen. Inzwischen hat er sich erholt und ist wieder mit vollem Einsatz an der Arbeit.

In der Schweiz möchte das SdV-Team das hoffnungsvolle Projekt besser bekannt machen, z.B. mit Lesungen aus meinem Buch «*Akpélo - mein Dank an das Leben*» oder mit der neusten Dokumentation, die eben in Afrika entsteht.

Wir sind dankbar für jeden Hinweis von Euch.

Ebenso ist natürlich jede Spende hoch willkommen.

Mein Buch ist weiterhin bei mir erhältlich.

Seid mit den besten Wünschen und in grosser Dankbarkeit herzlich gegrüsst

und SdV-Team Schweiz

